

atelier

Die Zeitschrift für
Künstlerinnen und Künstler
Nr. 198 2/2015 April/Mai 2015
Einzelpreis 5,- €

**Kunst und Recht
Material-Recycling**

**aktueller
Kunstpreiskalender**

Galerien

**Kunstort
alte Fabrik**



Von wegen verbraucht

Material-Recycling als Inspiration für Künstler

Katharina Knieß

Auf der Suche nach Inspiration Aging Simone Schelker vor gut sieben Jahren für ein Auslandssemester nach Sydney. Dort entdeckte sie *Reverse Garbage* – „wie ein Trödler, eine Bauteilbörse“, mit unterschiedlichsten Rohmaterialien bestückt, die unglaublichsten Materialien und Fundstücke an einem Ort und durch kreative Neuverwendung in den Wertstoffkreislauf rückgeführt – das sprach die Kunstlehrerin an.

Weltweites Netzwerk

Zurückgekehrt, baute sie ihre Kompetenz mit einem Kulturmanagement-Studium aus, sammelte 2012 ein Team Gleichgesinnter um sich und setzte die Idee eines Angebots gebrauchter Materialien für den Kunstgebrauch in Basel um. Konzept und Planung wurden sorgfältig aufgebaut, Umfragen gestartet in der Kunst- und Kulturszene.

In einem „Pilotjahr“ stellte das Team fest, dass Nachfrage besteht. Im Spätsommer 2014 wurden nun die

Auch wenn der Nachhaltigkeitsgedanke ganz oben steht: Wenn Kunst-Stoffe Berlin und Offcut in Basel Künstlern und Kreativen einen bunten, nie vorhersehbaren Strauß an Altmaterialien anbieten, dann hat das System. Offcut formuliert ganz klar, dass dort das „ReUse“-Konzept eines „Used Material Centers“, also Gebrauchtmaterial-Zentrum, umgesetzt werde. Was unschwer erkennen lässt, dass die Grundidee aus dem angloamerikanischen Bereich stammt.

jetzigen Räumlichkeiten bezogen. „Ideal“, Simone Schelker freut sich, „auf dem Dreispitz-Areal“, dem Gewerbegebiet und Campus der

Künste: Dort finden sich Ateliers und Werkstätten von Künstlern und Designern sowie die Basler Kunsthochschule.

Reverse Garbage war 1974 der erste Laden seiner Art, 1978 folgte *Materials for the Arts* in New York. Bei ihrem USA-Aufenthalt stieß die Berliner Künstlerin Corinna Vosse auf diesen Laden, den sie sofort „einfach nur beeindruckend“ fand.

Gemeinsam mit Frauke Hehl recherchierte sie spontan, ob es ein derartiges Angebot bereits in Deutschland gäbe. „Nein, gibt es nicht“, war das Fazit. Also gründeten die beiden ihre *Kunst-Stoffe*-Berlin. Heute hat das Team an den beiden Standorten in Pankow und – noch – Tempelhof zwölf Mitarbeiter. Die allerdings, ebenso wie die von *Offcut*, zwischen kleinen Verträgen und ehrenamtlicher Tätigkeit beschäftigt sind.

Die Materialien bekommen beide stets geschenkt, abgegeben werden sie in etwa zu einem Drittel des Neuanschaffungswertes. „Wir handeln viel mit Unternehmen“, erklärt Vosse. Was Simone Schelker bestätigt: Ob die Auflösung einer Buchbinderwerkstatt („wir bekamen hier Sachen, die 100 Jahre im Keller gelegen hatten“), Putzlappen, Verpackungen, Produktionsüberschüsse, Auflösung von Privathaushalten oder Lagern – überall sind Schätze zu heben. Und die Spender freuen

● Zehn Jahre KunstRaum Mainz

Im Januar 2015 feiert der *KunstRaum Mainz* 10-jähriges Bestehen! 2005 wurde die private Kunstschule für Erwachsene von der Künstlerin Petra Ehrnsperger gegründet. Der *KunstRaum Mainz* ergänzt seitdem das Angebot freier Kunstschulen im Rhein-Main-Gebiet. Die Räume auf dem Layenhof-Gelände im Mainzer Ortsteil Finthen inspirieren zu kreativem Arbeiten. Petra Ehrnsperger bietet ganzjährig ein Kursprogramm für alle, die sich künstlerisch weiterentwickeln möchten. Das Kursangebot umfasst alle Techniken der Freien Abstrakten Acrylmalerei. Kleine Gruppen von max. 6-8 Teilnehmern gewährleisten eine besonders intensive Förderung. In Workshops kann bei einem Schwer-

punkt-Thema wie z.B. Arbeiten auf Acrylglas, mit Wachs oder Drucktechniken Neues ausprobiert und experimentiert werden. Fortgeschrittene bekommen in Intensiv-Workshops neue Impulse und Anregungen für Ihr Schaffen.

Kontakt KunstRaum Mainz
Petra Ehrnsperger
Layenhof, Gebäude 5879
D-55126 Mainz
Telefon 06131-9718700
Mail: info@ehrnspenger.com
www.malkurse-mainz.de

WORKSHOPS



Kunst-Stoffe-Berlin

sich, dass diese einen neu geschaffenen Wert bekommen.

Kunst recycelt...

Kunstlehrer, Kulturinitiativen, Künstler, Designer, Bühnenbildner gehören zur Stammkundschaft der Läden. Mitunter können sogar Architektur, Kunst oder deren Präsentationsmaterial selber zum Recyclingmaterial mutieren: Die venezianische *Rebiennale* bringt Ausstellungsmaterial der Venedig-Biennalen, Kunst und Architektur, in den Kunstkreislauf

zurück. Mit-Initiator Giulio Grillo schickt einen Text der deutschen Kuratorin, der Architektin Jana Revedin, der die Geschichte dieser Initiative aufzeigt. Große Worte, das wird im Austausch schnell deutlich, sind seine Sache nicht. Wohl aber große und, ja: gute Taten.

So wurde 2008, im Jahr der *Rebiennale*-Gründung, das Salzdepot der Stadt besetzt, vorher bereits das Morion. Beide Gebäude wurden im Selbstbau renoviert. Im Salzdepot wurde der *Pavillon für revolutionäre*

Redefreiheit – selbstverständlich aus recyceltem Biennale-Material – vom deutschen Installationskünstler Thomas Kilpper aufgebaut, der bis heute eine Plattform für den Austausch ist. Die Stadt Venedig hat beide Locations unterdessen bis 2020 als Kultur-Arbeitsräume anerkannt.

...auch in Venedig

Rebiennale versteht sich als kooperative Plattform, entstanden aus einem Netz von Mitstreitern, Bürgern, Studenten Architekten, Künstlern und politischen Aktivisten, um Methoden, Prozesse und Kompetenzen als „practice of common living“ zu bündeln.

Das hat durchaus auch einen weiteren pragmatischen Hintergrund: In Venedig gibt es schlicht zu wenig Speicherraum, erklärt Giulio Grillo, auch wolle man das Transportaufkommen halbieren. „Entsprechend gehen die gelagerten Materialien in Kooperation mit Kuratoren direkt über in folgende Ausstellungen, sie erfinden sich also gewissermaßen in der jeweils neuen Zusammenstellung künstlerisch neu“.

Das Projekt läuft von Anfang im Wesentlichen auf zwei Schienen: Zum einen, um mit Materialien nachhaltig umzugehen, indem diese Prozesse auch mit Kuratoren untersucht und weiter entwickelt werden, und zum anderen, um ein *second life* für die recycelten Pavillons zu ermöglichen durch die involvierten Gemeinschaften, Studenten, Non-

Losito-Kunstpreis

Die *Losito-Kressmann-Zschach Foundation* vergibt im Jahr 2015 den Losito Kunstpreis zum Thema *Vernetzung*. Drei Einzelpreise sind mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Alle professionell arbeitenden Künstler, die ihren Schaffensschwerpunkt in Berlin und im Land Brandenburg haben, sind eingeladen, sich mit Werken der Malerei und Zeichnung/Grafik zu bewerben. Für Kunststudenten ist eine Bewerbung nicht möglich. Der Losito Kunstpreis wird im Rahmen einer Ausstellung der 20 Werke vergeben, die in die engere Wahl gekommen sind. Es erscheint ein Katalog, der die Preisträger und ihre Werke sowie

die Ausstellung und deren beteiligte Künstler vorstellt. Die fünfköpfige Jury besteht aus Kunsthistorikern, Museumsfachleuten, Künstlern und Kunstkritikern.

Bewerbungsschluss 10.4.2015

Kontakt Losito - Kressmann-Zschach Foundation
Stichwort „Losito Kunstpreis 2015“ bei der
Kranzer Str. 6/7
D-14199 Berlin
Telefon 030-44793511
Mail: lositokunstpreis@lkzf.de

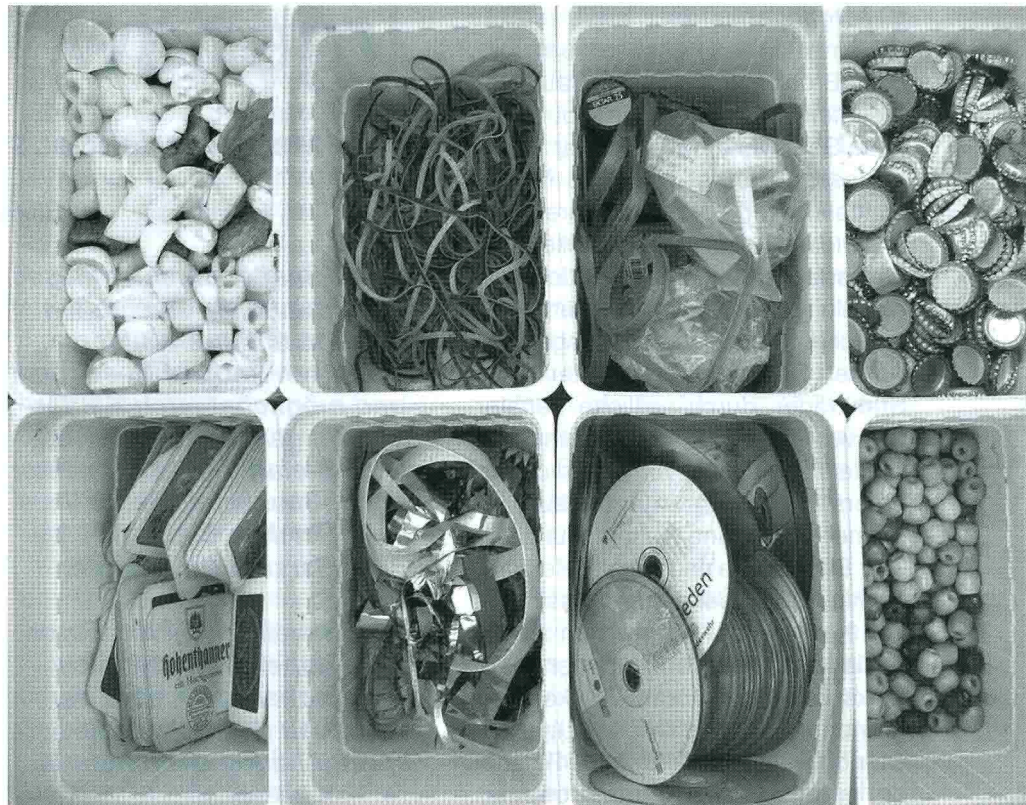
KUNSTPREIS

Profit- und städtischen Institutionen sowie internationalen Institute wie die Cité of Paris, Architecture Foundation, LLDC und Unesco.

Gerade erst, im Januar 2015, wickelten Grillo und sein Team den Deutschen Pavillon ab. Dabei fielen drei Sorten von Material an: „The trash (and it was very few), materials we already moved to our warehouse (waiting and/or already shared to 2nd lives) and materials (essentially big wood beams and steel) that will be reused by the next art curators“. *Rebiennale* hatte bereits das erste Vorbereitungstreffen mit den Kuratoren und wird bald mit dem Einbinden in kommende Aktivitäten starten – die 56. Biennale läuft vom 9. Mai bis 22. November 2015.

Inspiration durch unvorhersehbaren Materialmix

Corinna Vosse, *Kunst-Stoffe-Vorstand*, widmet sich seit ihrer Promotion verstärkt der Erforschung von Nachnutzungsstrategien, Konsumverhalten und von Abfall als sozialem Phänomen; zusammengefasst sind Abfallvermeidung, Kulturentwicklung und Kreativitätsförderung Kernstücke ihrer Arbeit. Auch *Offcut* lässt Interessenten am Wissen um die in Materialien verborgene versteckte und reanimierbare graue Energie teilhaben. Die Basler bieten Workshops wie *Wasser für Wasser* oder *Experimentelle Lederverarbeitung*. „Der interessante, nie vorhersehbare Ma-



Kunst-Stoffe-Berlin, Material

terialmix ist einfach ein großer Reiz für die Künstler“, erklärt Simone Schelker. So holt sich etwa der Projektkünstler Julian Sartorius Ideen und Material von *Offcut*: „Ja, ich liebe den *Offcut*. Es ist in so toller Ort.“ Aufmerksam geworden war er auf *Offcut* dadurch, dass er eingeladen wurde, dort auf ihren Materialien zu spielen. „Ich war sofort begeistert vom Konzept und habe sofort wunderbare Gegenstände und Materialien gefunden.“ Der *Offcut* inspiriere ihn, weil „da so ungewöhnliche Materialien in großer Vielfalt zu fin-

den sind und das Sortiment sich ständig ändert. Ich entdecke vieles dort, das ich als Klangquelle für meine Musik brauchen kann. Aber manchmal frage ich auch bewusst an, wenn ich etwas ganz Bestimmtes suche.“

Kontakt

Kunst-Stoffe
Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien-e.V.
Berliner Str. 17
D-13189 Berlin
030-34 08 98 40
www.kunst-stoffe-berlin.de

● **Schraub Kunst 2015**

Der Kunstverein Stade lädt Künstler aus Niedersachsen, Bremen und Hamburg zur Bewerbung am Wettbewerb unter dem Titel *Schraub Kunst* ein. Der Wettbewerb ist mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 300 Euro ausgelobt.

Für die Gestaltung der Werke werden den ausgewählten Künstlern Schrauben in ausreichendem Maße vom Kunstverein zur Verfügung gestellt. Es wird pro Künstler je ein Werk zugelassen. Es gibt keine thematischen Auflagen. Die Schrauben sollten aber das dominierende Element in der Gestaltung darstellen.

Ausstellungsort: Kunstpunkt Schleusenhaus, das Ausstellungshaus des KV Stade.

Bewerbungsschluss 30.5.2015

Kontakt Kunstverein Stade
Frau Marie Schirmacher-Meitz
Adlerhorst 5
D-21755 Hechthausen
Telefon 04774991090
Mail: robertmariemeitz@aol.com

WETTBEWERB